

Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs (Juli 2005 bis Juni 2006)

Von Bernhard Trefz

Das Kernteam im Stadtarchiv besteht weiterhin aus Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz und Waltraud Kolle. Im Zuge der 1-Euro-Job-Maßnahmen konnten erfreulicherweise – wenn auch nur vorübergehend – zwei Arbeitsstellen im Stadtarchiv geschaffen werden: In Nachfolge von Uwe Mücke wertet Dieter Appel seit Mitte November 2005 die Backnanger Kreiszeitung nach 1945 in Hinblick auf die wichtigsten lokalen Ereignisse aus. Da zudem seit Ende März 2006 Katja Pavel den Murrthal-Boten von 1918 bis 1945 bearbeitet, entsteht nach und nach eine umfangreiche Datenbank, die eine perfekte Ergänzung zur bereits bestehenden Backnanger Stadtchronik darstellt. Im Idealfall kann möglicherweise im Zuge solcher Maßnahmen auch noch das 19. Jahrhundert ausgewertet werden. Seit Sommer 2005 arbeitet außerdem – mit Unterbrechungen – Stefan Dietrich, Sohn von Alt-OB Martin Dietrich, im Stadtarchiv mit. Er scannt historische Fotos ein, so dass das digitale Bilderarchiv langsam aber sicher an Konturen gewinnt. Kerstin Marshall war im Rahmen ihrer Ausbildung zur „Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste“ vom 1. bis 16. September und 26. September bis 14. Oktober 2005 ehrenamtlich als Praktikantin tätig: Sie begann mit der Verzeichnung der städtischen Akten nach 1945 mit Hilfe des städtischen Aktenplans. Schließlich gab das Stadtarchiv wieder zwei Schülern im Rahmen der „Berufsorientierung für Gymnasiasten (BOGY)“ die Möglichkeit, eine Woche den Archivbetrieb kennenzulernen: Vom 17. bis 21. Oktober 2005 bekamen Jan Müller und Philipp Riedel vom Taus-Gymnasium eine Einführung in die Archivarbeit, halfen beim Einscannen historischer Bilder und werteten als Vorarbeit für die Stadtchronik im Backnanger Jahrbuch Zeitungen aus.

Was die Raumkapazität des Stadtarchivs anbelangt, zeichnet sich eine durchaus positive Entwicklung ab, da der Umzug der umfangreichen Aktenüberlieferung der Techniksammlung, die inzwischen fast eine komplette Rollregal-

anlage im Stadtarchiv belegt, immer konkretere Formen annimmt. Nach dem Umzug des Baudezernats in den Stiftshof können die Akten nun, wie erhofft, in den Keller des Gebäudes Stiftshof 20 (ehemaliges Finanzamt) verlagert werden. Der im Stadtarchiv frei werdende Platz soll danach zur Sicherung und fachgerechten Unterbringung der historischen Archivalien der ehemaligen Teilorte genutzt werden.

Die technische Ausstattung des Stadtarchivs ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der hohe Standard reicht weiterhin aus, um die Aufgabenfelder eines Archivs gut zu bearbeiten. Weiterhin ärgerlich ist jedoch, dass beim Problem Anschluss der EDV mittels Telefonleitung und der damit verbundenen geringen Geschwindigkeit der Datenübermittlung noch immer keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden konnte.

Bei der zweiten Backnanger KINDERUNIplus, die vom 31. Oktober bis 4. November 2005 im Jugendhaus in der Erbstetter Straße 44 stattfand und unter dem Titel „Was uns bewegt“ auch einen Tag zum Thema „Unsere Wurzeln – Die Geschichte Württembergs“ veranstaltete, nahmen auch Dr. Bernhard Trefz und Waltraud Kolle teil. Während Frau Kolle den teilnehmenden Kindern die Geschichte des Katharinenhofs näher brachte, erläuterte der Archivleiter anhand von verschiedenen Abbildungen die Verhältnisse in „Backnang anno dazumal“.

Die Benutzerzahlen bewegten sich im Jahr 2005 im üblichen Rahmen und lagen bei rund 300. Hinzu kamen wieder zahlreiche schriftliche und telefonische Anfragen sowohl von außerhalb, als auch innerhalb der Verwaltung, die von den Mitarbeitern des Archivs möglichst rasch und kompetent beantwortet wurden. Der Großteil der Anfragen konnte dabei so erschöpfend bearbeitet werden, dass sich die Hilfesuchenden den persönlichen Besuch im Stadtarchiv zumeist sparen konnten.

Am 22. November 2005 wurden im Rahmen eines gut besuchten Altstadtstammtisches des Heimat- und Kunstvereins im Helferhaus wieder

zwei Publikationen des Stadtarchivs der Öffentlichkeit vorgestellt: Es handelte sich zum einen um den 13. Band des Backnanger Jahrbuchs und zum anderen um den vierten und letzten Band des Backnanger Ortsippenbuchs, der die Filialorte Steinbach, die Schöntale, Germannweiler, Rötleshof, Seehof und Ungeheuerhof umfasst. Mit dem vierten Band des Ortsippenbuchs konnte ein Forschungsprojekt abgeschlossen werden, das bereits Mitte der 1990er Jahre ins Leben gerufen wurde. Prof. Dr. Burkhard Oertel hat somit alle verfügbaren Daten aus

den Kirchenbüchern von 1599 bis ins späte 19. Jh. und teilweise sogar darüber hinaus ausgewertet und in einer Weise aufbereitet, die dem Benutzer einen einfachen Zugang ermöglicht. Nunmehr ist es für jeden Familienforscher oder sonstigen Interessierten problemlos möglich, Vorfahren, die in irgendeiner Form mit Backnang in Berührung kamen und deshalb ihre Spuren in den Kirchenbüchern hinterlassen haben, zu identifizieren und einzuordnen. Prof. Dr. Oertel gebührt an dieser Stelle ein herzlicher Dank für seine jahrelange mühevollen Arbeit.